



## GETSEMANI NACH LUKAS

<sup>39</sup>Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. <sup>40</sup>Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet darum, dass ihr nicht in Versuchung geratet! <sup>41</sup>Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: <sup>42</sup>Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.

<sup>43</sup>Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm (neue) Kraft. <sup>44</sup>Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte. <sup>45</sup>Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend; denn sie waren vor Kummer erschöpft. <sup>46</sup>Da sagte er zu ihnen: Wie könnt ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet.

<sup>47</sup>Während er noch redete, kam eine Schar Männer; Judas, einer der Zwölf, ging ihnen voran. Er näherte sich Jesus, um ihn zu küssen. <sup>48</sup>Jesus aber sagte zu ihm: Judas, mit einem Kuss verrätst du den Menschensohn? <sup>49</sup>Als seine Begleiter merkten, was (ihm) drohte, fragten sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? <sup>50</sup>Und einer von ihnen schlug auf den Diener des Hohenpriesters ein und hieb ihm das rechte Ohr ab. <sup>51</sup>Jesus aber sagte: Hört auf damit! Und er berührte das Ohr und heilte den Mann.

<sup>52</sup>Zu den Hohenpriestern aber, den Hauptleuten der Tempelwache und den Ältesten, die vor ihm standen, sagte Jesus: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen. <sup>53</sup>Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und ihr habt nicht gewagt, gegen mich vorzugehen. Aber das ist eure Stunde, jetzt hat die Finsternis die Macht.

<sup>54</sup>Darauf nahmen sie ihn fest, führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus folgte von weitem.

(Lk 22, 39-54)

### **Kurzkomentar zum Text:**

Unter den Evangelisten ist Lukas der Einzige, der das "Blutschwitzen" erwähnt, das durch die extreme Angst Jesu hervorgerufen wird. In diesem Augenblick des Dunkels erlangt er vom Vater Trost durch den Engel. Das Phänomen des Blutens kann aufgrund einer extremen leiblichen Anstrengung geschehen. Der Evangelist, der der Tradition nach Arzt war, ergänzt "durch Jesu *agonia* – was griechisch *Kampf* bedeutet – gegen die *Macht der Finsternis*. Die *Macht der Finsternis* besaßen diejenigen, die kamen, um Jesus festzunehmen, was hier zumindest eine wörtliche und biblische Doppelbedeutung hat.

Wie Jesus argumentiert, geschieht seine Festnahme bei Nacht, zugunsten der *Finsternis*, damit die Menge, die Jesus bei Tag gefolgt war, ihm nicht zu Hilfe kommen könne.

Die *Finsternis* steht biblisch für die Abwesenheit Gottes und ist eine Metapher für all das, was Böse und von der Sünde berührt ist.

Der Evangelist ist der Einzige, der die mitleidvolle Geste Jesu erzählt, die er gegenüber dem Diener des Hohepriesters vollzieht, indem er ihm das vom Schwert eines seiner Jünger verletzte Ohr heilt.